

**Satzung Kunstverein Freiburg im Breisgau  
Neufassung vom 7. April 2010, mit Anpassung vom 15. Februar 2011**

§ 1

Name und Sitz

Der Verein führt den Namen „Kunstverein Freiburg im Breisgau“. Er hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau, wo er im Jahre 1827 gegründet wurde. Er ist in das Vereinsregister eingetragen.

§ 2

Zweck

Der Verein setzt sich die Förderung der Kunst, des allgemeinen Kunstverständnisses und die Kunstvermittlung zum Ziel. Diesem dient er durch Veranstaltung von Ausstellungen, durch Vorträge, Herausgabe von Jahressgaben, durch Vermittlung des Verkaufes von Kunstwerken und durch ähnliche kunstfördernde Tätigkeiten.

§ 3

Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Die Mitarbeit der Mitglieder ist ehrenamtlich. Das Amt des Vereinsvorstandes wird grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Die Mitgliederversammlung kann beschließen, dass dem Vorstand für seine Vorstandstätigkeit eine angemessene Vergütung gezahlt wird.

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

## § 4 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr. Innerhalb der ersten drei Monate des neuen Kalenderjahres wird die Jahresabrechnung abgeschlossen. Die Rechnungsprüfung erfolgt durch zwei von der Mitgliederversammlung gewählte Rechnungsprüfer.

## § 5 Mitgliedschaft

1.) Mitglieder des Vereins können natürliche Personen werden. Juristische Personen, Unternehmen und sonstige Personenvereinigungen können fördernde Mitglieder werden. Die Höhe der jährlichen Mindestbeiträge der Mitglieder wird in einer gesonderten Beitragsordnung von der Mitgliederversammlung beschlossen.

2.) Die Mitgliederversammlung kann auf Vorschlag des Vorstands Personen, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern ernennen.

3.) Die ordentliche Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung und Zustimmung des Vorstands erworben. Dem neuen Mitglied wird eine auf seinen Namen ausgestellte Mitgliedskarte ausgehändigt.

4.) Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Ausschluss oder Tod. Der Austritt ist nur auf Ende eines Geschäftsjahres zulässig und muss dem Verein mindestens 3 Monate vorher schriftlich erklärt werden.

5.) Ein Mitglied kann durch den Vorstand ausgeschlossen werden, wenn  
a) es den Verein schwer schädigt oder seinen Zwecken zuwider handelt.  
b) es mit der Beitragszahlung, trotz Mahnung unter Fristsetzung mit der Androhung des Ausschlusses, mehr als 2 Jahre im Rückstand bleibt. Auf Antrag des ausgeschlossenen Mitglieds hat die Mitgliederversammlung über die Rechtmäßigkeit des Ausschlusses zu entscheiden. Bis zu dieser Entscheidung ruht die Mitgliedschaft.

## § 6 Vereinsorgane

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Künstlerische Beirat.

## § 7 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich, möglichst im 1. Quartal des Kalenderjahres statt. Ihrer Beschlussfassung ist vorbehalten:

1. Die jeweilige Festlegung der Zahl der zu wählenden weiteren Vorstandsmitglieder (§8) und der Mitglieder des Künstlerischen Beirats (§10)
2. Aufstellung der Wahlordnung
3. Wahl des Vorstandes
4. Entgegennahme des Jahresberichts, des Kassenberichts und des Berichts der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Schatzmeisters sowie der weiteren Vorstandsmitglieder
6. Wahl der Rechnungsprüfer
7. Wahl des Künstlerischen Beirats
8. Ernennung der Ehrenmitglieder
9. Beschluss nach § 5 Nr. 5 Abs. 2 dieser Satzung
10. Beschluss über die Beitragsordnung
11. Satzungsänderungen
12. Erwerb, Veräußerung, Verpfändung oder sonstige Belastungen von Liegenschaften, desgl. Aufnahme von Darlehen.
13. Auflösung des Vereins

Die Mitgliederversammlungen werden vom 1. Vorsitzenden, im Verhinderungsfall von dessen Vertreter, unter Angabe der Tagesordnung durch schriftliche Einladung aller Mitglieder, bzw. in einer anderen geeigneten Art und Weise, nach Absprache mit dem jeweiligen Mitglied 14 Tage vorher einberufen. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung der Einladung folgenden Werktag.

Eine Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn 10 Prozent der ordentlichen Mitglieder dies schriftlich beim Vorstand beantragen, oder wenn der Vorstand dies beschließt.

Die Mitgliederversammlung wird vom 1. Vorsitzenden, im Verhinderungsfall von dessen Vertreter, geleitet.

Die Mitgliederversammlung beschließt mit einfacher Mehrheit ohne Berücksichtigung der Enthaltungen, sofern die Satzung nichts anderes vorsieht.

Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu fertigen. Es muss vom 1. Vorsitzenden oder dessen Vertreter und vom Schriftführer unterzeichnet werden.

## § 8 Vorstand

Der Vorstand besteht aus dem 1. und 2. Vorsitzenden\*, dem Schatzmeister und bis zu 4 weiteren Personen.

Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der 1. Vorsitzende\*. Er wird als solcher vertreten durch den 2. Vorsitzenden\* und danach durch den Schatzmeister\* und dann durch die weiteren Vorstandsmitglieder in der Reihenfolge des Wahlergebnisses.

Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins aufgrund der Beschlüsse der Mitgliederversammlung.

Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliedsversammlung jeweils auf 3 Jahre gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Soweit der Verein einen angestellten Direktor\* hat, gehört dieser dem Vorstand beratend als Schriftführer an.

Die Wahlen zum Vorstand erfolgen mit einfacher Mehrheit in der Mitgliederversammlung. Bei Stimmgleichheit ist eine Stichwahl vorzunehmen.

Der Vorstand ist mindestens halbjährlich vom 1. Vorsitzenden einzuberufen. Außerdem ist der Vorstand einzuberufen, wenn mindestens 3 seiner Mitglieder oder der Direktor eine Sitzung beantragen.

## § 9 Aufgaben des Vorstandes

1.)

Der Vorstand verwaltet den Verein. Er kann zu seiner Unterstützung aus den Vereinsmitgliedern Ausschüsse mit schriftlich umgrenzten besonderen Aufgaben wählen. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Dasselbe gilt für die Mitglieder der Ausschüsse.

2.)

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.

3.)

Der Vorstand kann zur Führung der laufenden Geschäfte einen bezahlten Direktor\* einstellen und diesen entlassen.

Der Direktor nimmt an allen Sitzungen des Vorstandes und der Ausschüsse beratend teil. Er ist der Schriftführer in der Mitgliederversammlung und den Sitzungen des Vorstandes. Der Direktor ist für die ordnungsgemäße laufende Geschäftsführung verantwortlich. Er erhält die für seine Tätigkeiten notwendigen Vollmachten. Der Direktor trägt die Verantwortung für die Planung und Durchführung des künstlerischen Programms sowie aller damit verbundenen

Sonderaktivitäten. Der Direktor trägt die kaufmännische Verantwortung in Abstimmung mit dem Schatzmeister; bei Meinungsverschiedenheiten hat der Vorstand zu entscheiden.

4.)

Der Vorstand kann für den Direktor eine Dienstanweisung mit einem Handlungsrahmen und einem Zustimmungskatalog erlassen.

#### §10 Künstlerischer Beirat

Der Künstlerische Beirat besteht aus bis zu 5 bildenden Künstlern. Er wird auf 3 Jahre gewählt. Er berät den Vorstand und den Direktor in künstlerischen Angelegenheiten. Weiter engagiert sich der Künstlerische Beirat durch Veranstaltungen im Kunstverein, mit deren Hilfe der Kontakt zur Freiburger und regionalen Kunstszene gehalten und weiter entwickelt wird.

#### §11

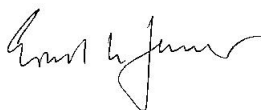
Zur Beschlussfassung einer Satzungsänderung ist eine 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder notwendig. Satzungsänderungsanträge müssen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung mitgeteilt werden.

Zur Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins ist eine 3/4 Mehrheit der anwesenden Mitglieder notwendig. Die Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins kann nur erfolgen, wenn in der Versammlung mindestens die Hälfte sämtlicher Vereinsmitglieder anwesend ist. Ist die Versammlung nicht beschlussfähig, so ist innerhalb von 14 Tagen eine neue Mitgliederversammlung einzuberufen, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist, worauf in der Einberufung hinzuweisen ist.

#### §12

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zwecks fällt das Vereinsvermögen an die Stadt Freiburg im Breisgau, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke, insbesondere zur Förderung der Kunst, zu verwenden hat. Vor der Übergabe des Vermögens hat die Liquidation nach §§ 48 ff BGB stattzufinden.

Freiburg, den 7. April 2010, mit Anpassung vom 15. Februar 2011.



Ernst Ludwig Ganter,  
1. Vorsitzender

\* Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung, z.B. Vorsitzender/e, Direktor/in verzichtet. Sämtliche Ämterbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.